



2. Lauf zu GT Masters Schwaben Saison 2016

Am Mittwoch, 04. April 2016 fand der zweite Lauf zur GT Masters Schwaben Meisterschaft beim SG Stern in Sindelfingen statt.

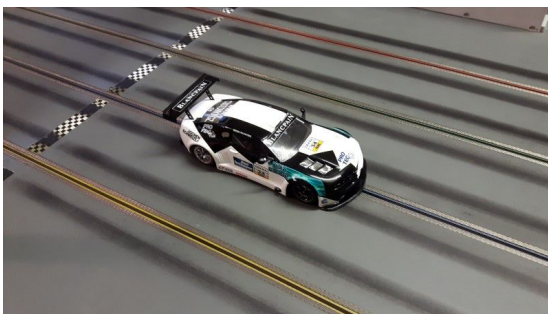
18 Fahrer fanden sich auf dem Shorttrack ein und die Tore wurden um 17.00 Uhr für die ersten Fahrer geöffnet. Aus der bayerischen GT Masters reiste Chris H. und aus der Schweiz reisten wieder Resil und Kurtli an. Nach und nach trödelte die GT Masters Truppe ein, während neben Kurt, Resil und Chris bereits Hans-Jürgen und Jürgen W. den Track testeten.

Pünktlich um 19:15 Uhr ließ die GT Masters Orga den Strom abstellen und nach und nach trafen die Wagen bei der Abnahme ein. Wagen die im 1. Rennen mit einer Verwarnung belegt worden waren, wurden für das 2. Rennen optimal vorbereitet.

Analog dem umgekehrten Stand der Quali, möchten wir euch hier kurz die Wagen und Fahrer vorstellen:

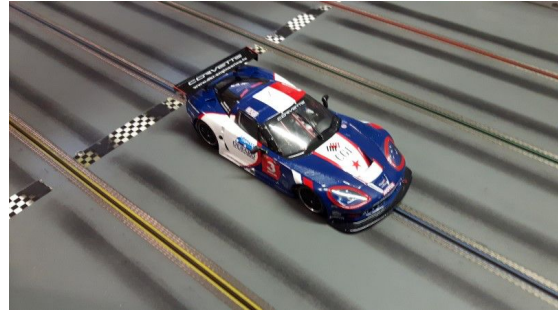


Johannes W. Ein realy junger Starter in der GT Masters Schwaben, stellte hier seinen Mercedes SLS auf einem Fola Fahrwerk auf die Bahn. Die Quali absolvierte er in einer Zeit von 5,768, was aber sicherlich an der mangelnden Kenntnis der Bahn lag.

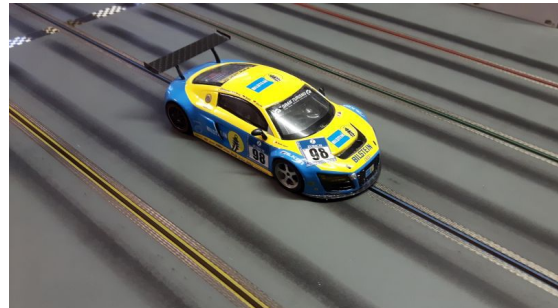


Und da ist er wieder. Udo, Udo, Uuudddoooo Chöre klangen durch die heiligen Hallen, als er am Track erschien und seinen wunderschönen Camaro GT3 anfang zu pilotieren. Mit

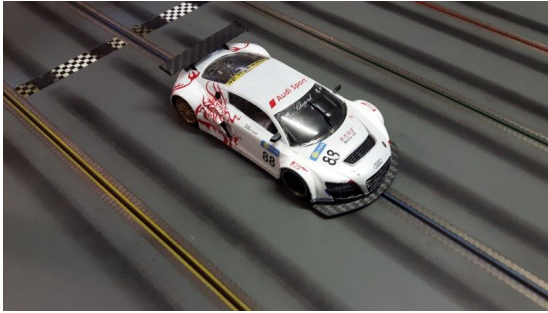
einer Zeit von 5,727 stellte er seinen Wagen auf dem 17. Platz in der Quali ab.



Mit einem 16. Platz musste sich Jürgen W. auf seiner Corvette C6.R begnügen. Gesundheitlich noch nicht ganz auf dem Damm, aber ich denke wenn, dann können wir bessere Zeiten von ihm erwarten.



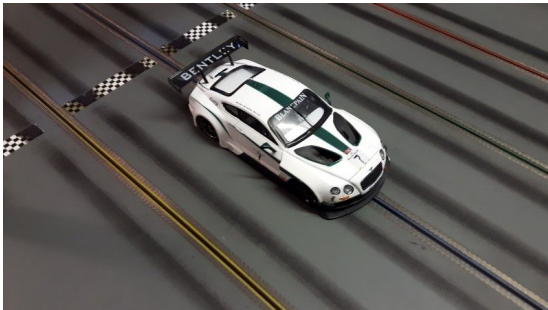
Wir freuen uns auch wieder Berthold an der Bahn begrüßen zu dürfen, obwohl er nach der letzten Saison eher einen Rückzug signalisierte. Qualizeit von 5,588 auf einem Audi R8.



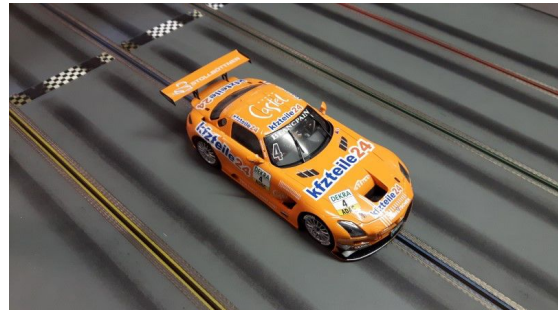
Ebenfalls auf einem Audi R8 war Matthias unterwegs. Er pilotierte ihn auf 5,480 Sekunden und stellte ihn auf Platz 14 ab.



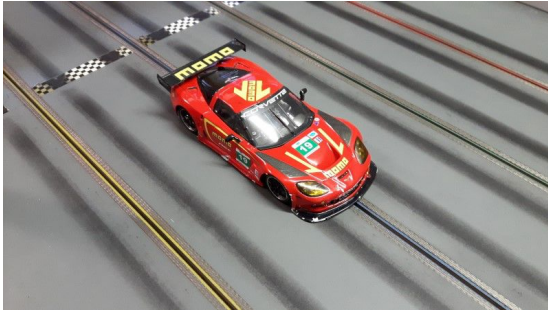
Einen Platz vor dem Dickenschlanken oder Schlankendicken stand Kurt mit seiner Corvette C6.R. In 5,462 umrundete er den Woodentrack im schwäbischen Sindelfingen.



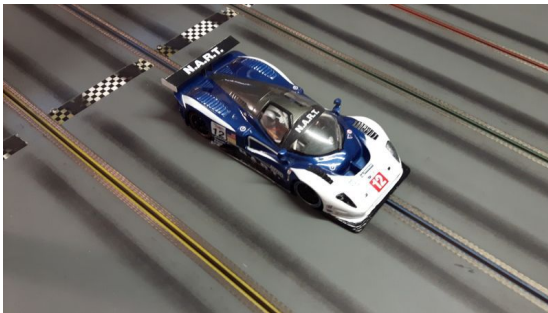
Auf dem 13. Platz landete der Schlanke und der Dicke oder war es der Dicke und der Schlanke. Keine Ahnung wie unser Co-Kommentator Resil das wieder genau gemeint hatte. 5,479 Sekunden standen auf der Uhr, zumindest für einen Dicken nicht ganz so schlecht.



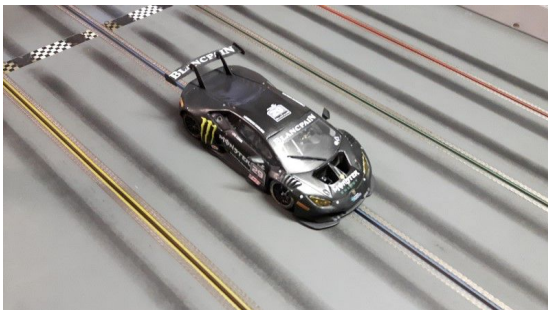
5,458 Sekunden benötigte Sven auf seinem SLS für seine schnellste Runde. Der Mann, der die GT Masters in jedem seiner Wagen lebt. Jeder einzelne Wagen ein Traum an Schönheit.



Nun machte sich Dr. Regler bereit für seine schnelle Runde. Marcus pilotierte seine Momo C6.R dieses mal mit einem ACD Regler und er absolvierte den Track in 5.419 Sekunden. Der Regler hatte gehalten.



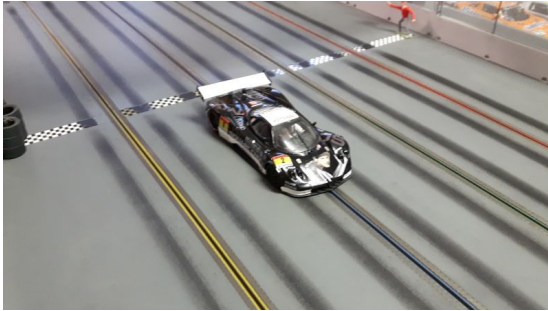
Mit Carsten stand ein Heimbahnfahrer am Start und sein schöner Ferrari P4/5 benötigte 5.369 Sekunden für die knapp 28 Meter.



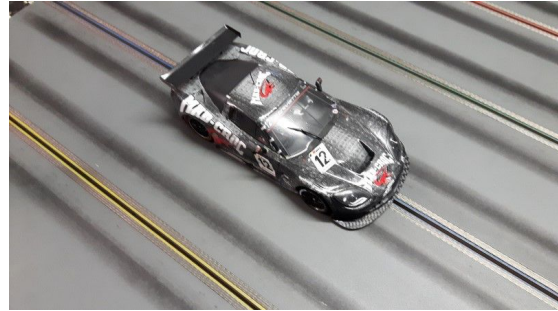
Ein weiterer Fahrer stand am Start, der die Bahn wie seine Westentasche kennt. Fola brachte erneut seinen schwarzen Lambo an den Start und benötigte 5.341 Sekunden und stand damit auf dem 8 Startplatz.



Mit Hans-Jürgen ging einer der schnellsten Trainingswagen auf Sekundenjagd. Im Mittwochstraining noch mit einer 5.022 Zeit, benötigte er dieses mal etwas länger. Mit 5.332 Sekunden platzierte er seinen Ferrari 458 in der 2. Startgruppe.



Entgegen seiner bayerischen Philosophie keinen Performer in den Rennen einzusetzen, musste aber für die Schwaben mit seinem Pagani ein Performer erhalten, damit er "nicht zu sehr den Arsch voll bekommt". 5.309 Sekunden standen nach 7 Runden auf der Uhr für seinen Pagani, was auch für die 2. Startgruppe reichte.



Überraschungs-GT-Masters-Starter Rüdiger P. machte sich mit seiner Mad-Croc C6.R bereit. Durch andere Rennserien ist ihm der Track der Sindelfinger bestens bekannt. Mit 5,227 Sekunden sicherte er sich seinen Startplatz in der schnellen Gruppe.



Der Stuttgarter Martin brachte erneut seinen Ford GT zum Quali. Mit 5.249 Sekunden hatte er kanpp die schnelle Gruppe verpasst. Seine Aussage danach "jetzt muss ich gegen die Uhr fahren".

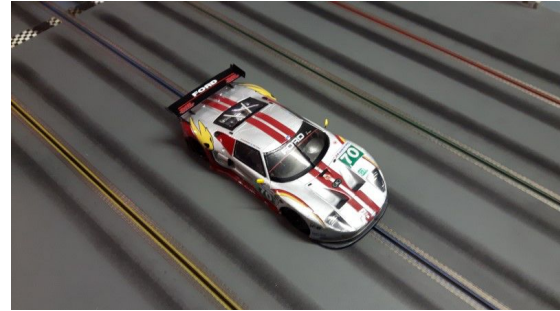
Auf den Startplätzen 3 und 2 folgten zwei weitere Stuttgarter Fahrer.



5,210 Sekunden benötigte der Sieger von Heilbronn für die 28 Meter. Bini stand somit auf Startplatz 3.



Der Lehrer sicherte sich mit 5,190 Sekunden auf seinem Ford GT den 2. Startplatz. Eine deutliche Kampfansage für das Rennen von Chris.



Qualisieg und damit Pole für den sympathischen Schweizer Resil auf seinem wunderschönen VDS Ford GT. In 5,156 Sekunden umrundete er den Track.

Rennverlauf



Nach der Quali ging es dann auch gleich nahtlos über. Bei 18 Startern wurden zwei 5er und zwei 4er Gruppen gebildet.

Gruppe D

Matthias, Berthold, Jürgen W. und Udo Udo Uuudddooo machten sich startklar.
Johannes W. griff nach dem ersten Stint in das Renngeschehen ein.



Konstant mit dem linken Daumen in der Tasche und den Regler tief in der rechten Hand, dominierte Berthold ganz klar die Gruppe D.

6 Runden Vorsprung vor dem Gruppen 2. Johannes erkämpfte sich Berthold. Udo pilotierte seinen Camaro eher vorsichtig und Jürgens C6.R war eher etwas verhalten auf dem Track und auch bei Matthias lief es nicht so, wie er es sich selbst vorgestellt hatte.

Gruppe C

Zweimal C6.R, ein SLS, ein Ferrari P4/5 und ein Bentley standen am Start, wobei der Bentley auch hier erst nach dem ersten Stint in das Renngeschehen eingreifen konnte.



Dr. Regler platzierte seine Momo C6.R nach dem kompletten Durchgang etwas weiter hinten. Den Gruppensieg sicherte sich Sven auf seinem SLS, gefolgt von dem frisch gekrönten 2. in der DSC-Süd (Glückwunsch an dieser Stelle an Krut). Carsten wurde Gruppendritter vor dem Dicken mit seinem Schlanken, oder war es doch der Schlanke mit seinem Dicken?

Gruppe B



In der Gruppe 2 ging es sehr unruhig los. Viele Chaosphasen beherrschten den Rennbeginn. Fola startete auf Spur gelb, ihm stand auf Spur rot Martin mit seinem Ford GT gegenüber. Fola immer flott unterwegs, knallte unverschuldet mit seinem Lambo in die Bande. Martin der ja "gegen die Uhr" fuhr, hatte zu Beginn auch so seine Schwierigkeiten und räumte mindestens zweimal fast das komplette Fahrzeugfeld seiner Gruppe ab und dabei hatte er selbst noch Glück, da sein Ford GT dabei sogar von der Bahn, aber glücklicher Weise auf der daneben stehenden Bank landete. Der Leidtragende aus diesen Scharmützeln war aber Fola, der durch die selbstverschuldeten Crash's, den ganzen Crashphasen und Abräumarbeiten des Warsteiner Ford GT seinen Lambo schon nach 54 Runden in der Boxengasse unfahrbar abstellen musste.

Den Gruppensieg sicherte sich hier der bayerische GT Masters Fahrer Chris auf seinem Performer. Zweiter wurde Martin auf seinem Ford und Hans-Jürgen sicherte sich den 3. Platz in der Gruppe.

Gruppe A



Eine Übermacht an Ford GT's standen der Corvette C6.R gegenüber. Innerhalb der einzelnen Stints wechselte die Führung zwischen dem Ford von Bini und dem Ford von Resil mehrfach hin und her. Zum Schluß sah es fast nach einem erneuten Sieg für Bini aus, wenn da nicht die Nerven wären. Im letzten Stint parkte Bini aber dann doch zu oft seinen Ford im Seitenaus, so dass sich Resil den Gesamtsieg mit 1,39 Runden Vorsprung sichern konnte.

Auf den Plätzen 1 bis 3 landeten drei Ford GT, die alle auf einem DoSlot Fahrwerk unterwegs waren.



Platzierung:

Rang	Driver	Car	Round
1.	Resil	Ford GT	230,58
2.	Bini	Ford GT	229,19
3.	Chris Ho.	Ford GT	226,93
4.	Rüdiger P.	C6.R	225,64
5.	Chris Hi.	Pagani	224,85
6.	Martin	Ford GT	222,69
7.	Hans-Jürgen	Ferrari 458	222,64
8.	Sven	SLS	219,83
9.	Kurt	C6.R	217,86
10.	Carsten	Ferrari P4/5	217,55
11.	Ron	Bentley	215,30
12.	Berthold	Audi R8	210,79
13.	Marcus	C6.R	208,73
14.	Johannes	SLS	204,60
15.	Matthias	Audi R8	203,87
16.	Udo	Camaro	203,31
17.	Jürgen	C6.R	202,61
18.	Fola	Lambo	54,00

Statistikdaten:

- 18 Fahrer
- 4 x Ford GT; 4 x Corvette C6.R; 2 x Mercedes SLS; 2 x Audi R8; 1 x Ferrari 458; 1x Ferrari P4/5; 1 x Camaro; 1 x Lambo; 1 x Bentley; 1 x Pagani

- 18 Fahrzeuge legten eine Gesamtstrecke von 3740,79 Meter zurück. Im umgerechneten Maßstab 89,73 km. Dies entspricht durchschnittlich eine Fahrleistung von 4,99 km pro Wagen.

Würde man eine Konstruktionswertung der Chassis und Fahrzeugtypen mit einbeziehen, würde dies wie folgt aussehen (Berechnungsgrundlage - von jedem Typ die beste Platzierung):

Konstruktionswertung

Platzierung	Chassis
1.	DoSlot My Prototyp3
2.	Ortmann Chassis
3.	Performance Racing
4.	Goldtownchassis
5.	PSR Chassis
6.	Fola Chassis
7.	DoSlot OBG

Platzierung	Fahrzeug
1.	Ford GT
2.	Corvette C6.R
3.	Pagani
4.	Ferrari 458
5.	SLS
6.	Ferrari P4/5
7.	Bentley

Ein Dank an das Renncenter SG Stern für die tolle Gastfreundschaft und das komplette Management durch Carsten Schöll am Renntag vor Ort. Ich bedanke mich für die Einladung und ich werde die GT Masters Truppe auch beim nächsten Lauf bei den Slotfreunden Karlsruhe besuchen und für euch berichten. Übrigens, wo waren eigentlich die ganzen Karlsruher Fahrer? Eine Absage erhielt die Orga wie mir gesagt wurde und der Rest hatte sich nicht einmal gemeldet.

Die GT Masters Orga hat mich gebeten, auch noch einen Satz an die Fairness und Sportlichkeit zu richten:

“Aus Gründen der Fairness und Sportlichkeit in diesem Rennsport ist es angebracht, einen schnelleren Fahrer an seinem Rennen nicht zu hindern. Ich lasse dies unkommentiert stehen”.

euer Rudi Linse